



München, Christmond 2005

Jahrgang 56 / Folge 12

Termine:

- BWJ-Volleyball-Turnier, 01.04.06
- Kinderspiele, 15./16.07.06
- Jakobitreffen, 29./30.07.06

Die Redaktion wünscht allen Freunden und Mitgliedern der Böhmerwaldjugend ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2006!

Oftersheim

Das 3. Oktoberwochenende steht in vielen Ortschaften in der Kurpfalz ganz im Zeichen der Kirchweih bzw. der „Kerwe“ – wie der Kurpfälzer sagt.

Auch in diesem Jahr richteten wir wieder den „Kerwetanz“ aus und die Veranstaltung war wieder sehr gut besucht. Mit einem kurzen Rückblick auf den Ursprung der Kirchweih und der Wandlung zum Volksfest begann die Begrüßung und wir durften uns auch über den Besuch des Bürgermeisters freuen und auch vieler Mitglieder und Verantwortliche einiger anderer Oftersheimer Vereine begrüßen.

Zum Tanz spielte wieder in bewährter Manier das Hardtwald-Duo auf und gleich zu Beginn der Veranstaltung machten auch schon die „Kerweborscht“

ihre Aufwartung. Mit ihren bekannten Kerweschlagern sorgte Oftersheims beliebteste „Boysgroup“ schon für den ersten Stimmungsschub.

In den Tanzpausen unterhielten wir die Gäste zunächst mit Volkstänzen. Die Jugendgruppe zeigte eine „Schlesische Tanzfolge“ und den „Tiroler Dreier“. Die Kindergruppe wollte auch ihren Beitrag zum Kerwetanz leisten und erfreute das Publikum mit der Sternpolka und dem Siebenschnitt. Für diese Tanzeinlagen erhielten wir vom Publikum recht viel Beifall. Zu späterer Stunde gab es dann noch einen Showblock, der in diesem Jahr unter dem Motto „Der wilde Westen“ stand. Eingeleitet wurde dieser Programmteil mit der Musik der Kult-Western-Serie „Bonanza“ und einem Lucky-Luke-Special. Weiter zeigten wir in Cowboykluft dann den „Grand Square“ - einen Square Dance, den wir Oftersheimer schon seit vielen

Jahren in unserem Repertoire haben. Und endlich konnten wir diesen Tanz auch mal aufführen, zumal es schwer ist einen solchen Tanz in einem Volkstumsabend unterzubringen.

Weiter ging es mit zwei Playback-Einlagen, bei denen einmal der Traum besungen wurde, einen Cowboy als Mann haben zu wollen, wie es schon Gitta Haenning mit ihrem Lied 1963 tat. Und auch Elvis „The King“ Presley war dem Western-Fieber verfallen, als er 1960 den Film „Flamingo - Flammender Stern“ drehte und auch der gleichnamige Titelsong zum Hit wurde. Thomas Schäfer ließ hierbei in einem tollen Elvis-Kostüm die Hüften kreisen.

Wieder wurde getanzt - diesmal ein Line Dance. Wie der Name schon sagt, wird hierbei auf einer Linie getanzt. Diese Art des Country-Dance hatte seinen endgültigen Durchbruch im

Jahr 1993. Die "Böhmi-Line-Dancers" zeigten - leider aufgrund eines technischen Problems nur eine verkürzte Version - eine eigene Choreographie zur Musik von Johnny Cashes „Ring of Fire“. Überhaupt hatten wir in diesem Jahr leider etwas mit den Tücken der Technik zu kämpfen, aber getreu nach dem Motto „immer schön lächeln“ meisterten wir auch diese kleinen Pannen.

Keine Pannen gab es beim nächsten Programmpunkt - einem Medley aus Westernschlagern, bei dem das Publikum zum Mitsingen eingeladen war. So erklangen - von Robert-Tauber auf der Gitarre begleitet - Hits wie z.B. „Der wilde Westen“, „Es hängt ein Pferdehalter an der Wand“ und auch Gus Backus' „Da sprach der alte Häuptling der Indianer“. Spätestens jetzt herrschte im Rose-Saal die gewohnte Kerwe-Stimmung und das Publikum ging aus sich heraus.

Beendet wurde die kleine Western-Show dann noch mal mit einer flotten Tanzeinlage zur Musik von „Cotton Eyed-Joe“ und von da an gehörte die Tanzfläche den Gästen, die auch unermüdlich bis Mitternacht weitertanzen. Das Hardtwald-Duo verstand es einmal mehr, mit ihrer Musik wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen. Die gute Stimmung von der Tanzfläche übertrag sich auch in die Halloween-Bar, die liebevoll mit Lichterketten und Kürbissen geschmückt war. Für die Bewirtung war wieder das bewährte Team des Freundeskreises um Brigitte und Hans Watzl zuständig und auch

hier lief alles wie gewohnt glatt und die Gäste wurden hervorragend bedient. Die Böhmerwaldjugend durfte sich über einen wiederum gelungenen Kerwetanz 2005 freuen.

Jetzt werden wir uns so nach und nach langsam auf die Advents- und Weihnachtszeit einstellen und es müssen Weihnachtsmarkt und Weihnachtsfeiern vorbereitet werden. Hierüber werde ich dann wahrscheinlich erst Anfang nächsten Jahres berichten. Bis dahin grüße ich Euch ganz herzlich und wünsche schon jetzt allen eine besinnliche und schöne Advents- und Vorweihnachtszeit.

Esslingen/Backnang

„Ein Körnlein Gutes zu dem Baue des Ewigen“: Adalbert-Stifter-Abend in Backnang

„Ein Körnlein Gutes zu dem Baue des Ewigen beizutragen, das war die Absicht bei meinen Schriften“, schrieb Adalbert Stifter im Vorwort zu „Bunte Steine“. Daran anknüpfend veranstalteten die Esslinger und die Backnanger Gruppe zum 200. Geburtstag des Dichters einen Adalbert-Stifter-Abend, an dem von seinem Leben und seinen Werken erzählt wurde sowie Lieder und Tänze zum Besten gegeben wurden. Er fand in Fellbach, Esslingen und am 8. Oktober im Gemeindehaus Christkönig in Backnang statt.

Am 23. Oktober 1805 in Oberplan geboren, wurde Stifter auf den Namen Albert getauft. Als er zwölf Jahre alt war, verun-

glückte sein Vater tödlich, außerdem fand ihn sein damaliger Lateinlehrer unbegabt für die lateinische Sprache, weshalb es für ihn fast unmöglich wurde, auf eine höhere Schule zu gehen. Doch sein Großvater unterstützte ihn und schließlich kam Albert ans Stiftsgymnasium in Kremsmünster. Dort wurde sein Name in Adalbert umgewandelt. Schon während seiner Schulzeit schrieb er Gedichte und hatte kleine Erfolge mit ihnen, obwohl er seine Bestimmung eigentlich in der Malerei sah.

In Wien begann er 1826 mit dem Jurastudium, das er jedoch nicht abschloss. 1837 heiratete er die Putzmacherin Amalie Mohaupt, 1840 erschien seine erste Erzählung, der „Condor“. Sein Geld verdiente er als Privat- und Hauslehrer. Durch die literarischen Erfolge wurde er bekannt und von Staatskanzler Clemens von Metternich als Privatlehrer für dessen Sohn angestellt. 1850 wurde er Inspektor der oberösterreichischen Volksschulen und fünf Jahre später Schulrat in Linz. Nebenher arbeitete er weiterhin an Erzählungen.

Er mutete sich und seinem Körper viel zu, wodurch er sehr anfällig für Krankheiten wurde. Stifter machte Urlaub im Rosenberger Gut in Lackenhäuser. Später fuhr er einmal mit seiner Ehefrau Amalie und der Zieh-tochter Juliane nach Italien, womit er sich einen Traum erfüllte. Der Anblick des Meeres empfand er als überwältigend. Wegen seines Gesundheitszustandes musste er in den folgenden Jahren immer wieder



Das „Spinnrad zu Dritt“

seinen Arzt konsultieren und Ruhepausen in Lackenhäuser oder bei Kuren einlegen.

Am 28. Januar 1868 starb Adalbert Stifter in Linz infolge eines langjährigen Leber- und Lungenleidens.

Die Texte über Stifters Leben und die Zitate aus seinen Werken lasen Angelika und Armin Fechter. Gesungen wurden zum Beispiel die „Ballade“, deren Text Adalbert Stifter selbst geschrieben hat, „Hinter den böhmischen Bergen“ und die Hartauer Fassung von „Tief drin im Böhmerwald“. Einer der Tänze war das „Spinnrad zu dritt“. Ergänzt wurden auf einer Leinwand Gemälde Stifters sowie Bilder und Fotografien gezeigt. In allen drei Städten honorierte das Publikum die Veranstaltung mit viel Applaus.

Stefanie Fechter

Nürtingen

Die traditionelle Herbstwanderung der Böhmerwald-Spielschar Nürtingen findet seit der Abschaffung des Buß- und Bettages am ersten November statt. Für dieses Jahr waren die Voraussetzungen so optimal wie lange nicht mehr. Den ganzen Oktober lang schien die Sonne vom Himmel, die Temperaturen pendelten sich bei sommerlichen 22 Grad ein und die Wetterlage schien stabil zu bleiben. Bis zum Wandertag der Böhmerwälder.

Am Vorabend gab es bereits die ersten Wolken und im Wetterbericht war von Schauern die Rede und einer Regenwahrscheinlichkeit von 30 %. Als der Morgen graute und gar nicht heller werden wollte, genügte ein Blick aus dem Fenster um Klarheit zu bekommen. Der Schauer war Dauernieseln und hochnebelartige Bewölkung

beschränkte die Sichtweite auf ca. 100 Meter ein. Kurz darauf fing das Telefon an zu klingeln und die ersten Absagen trudelten ein. Da wir aber einen Treffpunkt an einem Feuerwehrdepot in einer Ortschaft am Fuße des Albraufes vereinbart hatten, packte auch Familie Kiebel die Rucksäcke und machte sich an den Treffpunkt. Dort wartete bereits Petra König mit ihrem Sohn Nico und gemeinsam harreten wir der Dinge und der Leute die noch kommen sollten. Kurz danach stieß die Familie Kronewitter Martin vollzählig und Kronewitter Andreas und Sohn Markus zu uns. Nachdem es kurz etwas mit dem Regen nachgelassen hatte, wollten wir die Wanderung wie vorgesehen durchführen und zwischendrin noch Würstchen grillen. Geparkt wurde auf einem Wanderparkplatz in halber Höhe, so dass der Anstieg auf die Albhochfläche nicht allzu anstrengend war. Die gewählte Wanderstrecke führte uns immer dem Albrauf entlang bis zu einem exponierten Aussichtspunkt, dem Fuchseck, von dem man einen wunderbaren Panoramablick auf die drei Kaiserberge und das Albvorland, sowie über Schurwald und Welzheimer Wald hinweg bis in die Löwensteiner Berge hat. An diesem Tag war jedoch der Blick in die Nebelsuppe angesagt und so wurde gleich der zweite Teil der Wegstrecke in Angriff genommen, der uns einen schmalen Saumpfad bergab führte und der fast alpine Merkmale aufwies. Da das Laub und die Felsen durch die Nässe sehr rutschig waren mussten wir an einer besonders schwierigen

Stelle die Kinder über einen größeren Absatz geleiten, was aber dank Schwindelfreiheit der ganzen Gruppe bestens gelang und so konnte der Weg fortgesetzt werden. Nach einer breiten Senke machten wir uns auf den steilen Anstieg zum Wasserberg, auf dessen Gipfel die Grillstelle zu finden ist. Zu diesem Zeitpunkt verstärkte sich der Regen. Dietmar, der vorausgeeilt war, hatte das Feuer schon entfacht und nach kurzer Zeit konnten wir mit dem Grillen beginnen. Immer stärker wurde der Regen und angesichts schlotternder Kinder und durchnässter Erwachsener wollten wir uns die Rückkehr zu unserem Wanderparkplatz vereinfachen und einen Autofahrer ansprechen, der uns gegen einen angemessenen Obolus zu unseren Autos zurückfährt. Allerdings war außer uns niemand unterwegs und das Warten und Herumstehen hätte auch nicht weitergeholfen, wahrscheinlich wäre der eine oder andere dabei krank geworden. Kaum hatten wir die Reststrecke angetreten, riss die Wolkendecke auf und es kam die Sonne hervor, die uns dann bis zu unseren Fahrzeugen begleitete. Einige hatten in weiser Voraussicht Wechselklamotten dabei und konnten sich bei strahlendem Sonnenschein vor ihren Autos in trockene Kleidung werfen. Alle waren sich einig, dass es trotz der Widrigkeiten wieder ein schöner Ausflug war und dass die Tradition der Herbstwanderung wegen des Wetters nicht ausfallen

sollte. Merke: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung.

Dietmar Kiebel

Ellwangen Homepage der Ellwanger Spielschar - Neues Design

Die „Sing- und Spielschar der Böhmerwäldler Ellwangen“ hat ihre Internetpräsenz komplett überarbeitet: neues Layout, neue Farbgebung, neue Inhalte. Ein paar Fotos werden in den kommenden Tagen noch mehr Abwechslung in die helle Page bringen. Wie vom Sommerfest zum 30-jährigen Bestehen sollen künftig immer wieder ganze Fotostrrecken online einsehbar sein.

Bislang ist die Homepage mehr ein Aushängeschild nach außen gewesen – künftig soll sie der internen Kommunikation dienen.

Was sehr geschwollen klingt, ist einfach erklärt: ein Bereich der Homepage ist mit Benutzererkennung und Passwort versehen. So können nur Mitglieder die „internen“ Seiten aufrufen, Außenstehende jedoch nicht. Es sind keine großen Geheimnisse, die nicht öffentlich gemacht werden. Es sind Hinweise auf Probenzeiten, auf die Tracht (bunte oder schwarze Schürzen), auf Regie- oder Arbeitsanweisungen vor Veranstaltungen. So können auch auswärtige Mitglieder, die nicht wöchentlich zu den Proben kommen können, Anteil am engeren

Vereinsgeschehen nehmen. Dafür gibt es kein Gästebuch mehr. Denn dieses ist in den zurück liegenden Monaten fast ausschließlich mit unerwünschten Werbe- und Spam-Einträgen überfüllt worden.

Eine weitere Neuerung ist die Aktualisierung. Termine können nun online von jedem PC aus eingegeben werden und müssen von der Vereinsspitze nur noch freigeschaltet werden. Dadurch soll verhindert werden, dass der Terminkalender mehr Rück- statt Vorschaucharakter hat.

Stammdomain ist www.ellwangerspielschar.de; die Seite ist jedoch wie gewohnt über www.boehmerwaldjugend.de erreichbar. Alle Vorstandsmitglieder sind nun über die leicht zu merkende Kombination `vorname.nachname@ellwanger-spielschar.de` per Mail zu erreichen.

Die öffentlichen Inhalte der Internetpräsenz sind ganz im Trend der Zeit barrierefrei darstellbar über einen Button „Textversion“ erreichbar.

Rainer Grill

